

Scharnhorststraße

Georg Johann David von Scharnhorst., 1755-1813, preußischer General und Heeresreformer.

Gerhard Scharnhorst wurde am 12. November 1755 in Bordenau bei Neustadt am Rübenberge geboren. Der Bauernsohn erhielt seine Ausbildung in der damals sehr fortschrittlichen Militärschule, dem Wilhelmstein des Landgrafen von Schaumburg-Lippe. 1778 trat er in die hannoversche Armee ein. Er machte zügig Karriere als Offizier, was für einen Bürgerlichen in der damaligen Zeit ungewöhnlich war. Von 1783 -1793 war er Lehrer an der Artillerieschule in Hannover und erwarb sich hohes Ansehen als Militärschriftsteller. Im Jahr 1801 trat er in den Dienst der preußischen Armee über. 1802 wurde er geadelt. Er wurde Leiter der neu gegründeten Lehranstalt für jüngere Infanterie- und Kavallerieoffiziere. Zu seinen Schülern zählte auch Carl von Clausewitz. 1802 gründete er in Berlin die Militärische Gesellschaft, die als Keimzelle der künftigen preußischen Heeresreform galt.

Scharnhorst erlebte als aktiver Offizier die Niederlage gegen Napoleon bei Jena und Auerstedt 1806 und den Zusammenbruch Preußens. Nach dem Frieden von Tilsit 1807, der Preußen etwa auf die Hälfte seines Gebietes reduzierte und ihm hohe Kriegskontributionen auferlegte, waren staatliche Reformen unerlässlich. Neben dem Freiherrn vom Stein und Graf Hardenberg gehörte Scharnhorst zu den maßgeblichen Reformern. Er setzte als neu ernannter preußischer Kriegsminister und als Chef der ‚Militär-Reorganisations-Kommission‘ die militärischen Reformen durch. Scharnhorst stellte die Exklusivität des Adels im Offizierskorps infrage, forderte die Abschaffung der drakonischen Strafen im Heer und einen nicht nur für Offiziere geltenden Ehrenkodex. Das A und O der Militärreform aber war die allgemeine Wehrpflicht, die 1813 in Preußen eingeführt wurde. Scharnhorst gilt als der eigentliche Schöpfer des neuen preußischen Heeres. Da Preußen im Pariser Vertrag von 1808 auferlegt wurde, seine Heeresstärke auf 42 000 Mann zu begrenzen, führte Scharnhorst das „Krümpersystem“ ein, d. h. den ständigen Austausch der unter Waffen stehenden Verbände.

Scharnhorst wurde im März 1813 zum Generalleutnant befördert und zum Generalstabschef des Feldmarschalls Blücher berufen. In der Schlacht bei Großgörschen bei Leipzig im Mai 1813 erlitt er eine Schussverletzung, an deren Folgen er am 28. Juni 1813 in Prag starb. Er wurde auf dem Invalidenfriedhof in Berlin begraben.